

LERNENDE SCHULE

Für die Praxis pädagogischer Schulentwicklung

wird herausgegeben vom Friedrich Verlag in Velber in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Herbert Altrichter, Thomas Klaffke, Botho Priebe und Michael Schratz.

REDAKTION

Hubertus Rollfing (V. i. S. d. P.)
rollfing@friedrich-verlag.de

SCHULLEITUNGS-BEILAGE

Carl-Anton von Gleichenstein

REDAKTIONSSSEKRETARIAT

Katrin Franke
Telefon (0511) 40004-128, Fax -219

ANZEIGENVERWALTUNG

Bianca Kraft
Telefon (0511) 40004-123, Fax -975
Anzeigenpreisliste Nr. 5, vom 1. 10. 2004

VERTRIEB UND ABONNEMENT

Telefon (0511) 40004-153/Fax: -170

VERLAGSLEITUNG

Anne Meyhöfer

VERLAG

Erhard Friedrich Verlag GmbH,
Postfach 100150, 30917 Seelze,
Telefon (0511) 40004-0, Fax -219
<http://www.friedrich-verlag.de>

REALISATION

Maik Dopheide/
Friedrich Medien-Gestaltung

TITEL

Maik Dopheide (Foto: Claudia Below)

DRUCK

Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Das Jahresabonnement von LERNENDE SCHULE besteht aus vier Einzelheften, einem FRIEDRICH JAHRESHEFT und einem Heft der Friedrich-Reihe SCHÜLER. Der Einzelheftbezugspreis beträgt €12,50 (Doppelheft: € 25,00), im Abonnement €8,50 (Doppelheft: €17,00). Das Jahresabonnement 2006 kostet €52,00. Wir liefern gegen Rechnung. Alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten. StudentInnen und ReferendarInnen erhalten bei Vorlage ihrer aktuellen Bescheinigung 30% Rabatt auf den Jahres-Abonnement-Preis sowie einmalig vier Einkaufsgutscheine über 50% Rabatt. Wenn Sie diesen Ausbildungsrabatt über mehrere Jahre in Anspruch nehmen möchten, schicken Sie uns regelmäßig Ihre aktuelle Bescheinigung (keine Ernennungsurkunde!) zu. Die Mindestbestelldauer des Abonnements beträgt ein Jahr. Es läuft weiter, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird. Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (s. Rechnung).

LERNENDE SCHULE ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Auslieferung in Österreich durch ÖBV Klett Cotta, Hohenstauffengasse 5, A-1010 Wien. Auslieferung in der Schweiz durch Bücher Balmer, Neugasse 12, CH-6301 Zug. Weiteres Ausland auf Anfrage.

© Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Die als WERKSTATT gekennzeichneten Materialien dürfen bis zur Kollegiumsstärke vervielfältigt werden.

Mitglied der Fachgruppe Fachzeitschriften im VDZ und DDV.

ISSN 1435-1692 / Best.- Nr. 37034

1 Editorial

GRUNDSÄTZLICHES UND STRITTIAGES

4 Evaluieren statt entwickeln?

Stand und Perspektiven der Schulentwicklung in PISA-Zeiten

HERBERT ALTRICHTER, BOTHO PRIEBE

10 Gelingensbedingungen von Schulprogrammarbeit

HEINZ GÜNTER HOLTAPPELS

14 Schulinspektionen

... und die Folgen für Schulentwicklung und Schulprogramme

MICHAEL SCHRATZ

18 „Unterrichtsentwicklung ist ohne Schulentwicklung nicht zu machen!“

Olaf Köller im Gespräch mit Botho Priebe

PRAXIS

22 Gibt es ein Leben nach (mit) dem Schulprogramm?

THOMAS KLAFFKE

26 Viele kleine Schritte zum Erfolg

Mit Schulprogrammarbeit den Unterricht verändern

VERONA FUCHS, ROSI GROITZSCH

30 Schulen gestalten ihren Entwicklungsprozess

Qualitätsprogramme und Schulentwicklung an großen Systemen

MICHAEL SCHIMMEL

34 Paralleles Arbeiten im Team in der Oberstufe

Ein Erfahrungsbericht

CLAUDIA BIDINGER, SIMONE JUNGBLUTH, GUDRUN WERR

36 Das Schulentwicklungsportfolio

Ein Instrument zur Reflexion der Schulprogrammarbeit

ELFRIEDE SCHMIDINGER, ILSE BRUNNER, JÜRGEN WEGE

39 Von den Freuden der Schulentwicklung

ALICE LENNARTZ

42 Eine Grundschule im Sog der Qualitätsentwicklung

ANNE WICHTER

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Neue Deutsche Schule
Verlagsgesellschaft, 45141 Essen

Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Heft „Schulprogramme in Aktion“ der LERNENDEN SCHULE enthält keinen integrierten *Werkstatt*teil – wie Sie ihn aus den bisherigen Heften kennen –, sondern das 24seitige „Praxisheft Steuergruppen“, eine *Werkstatt* in Form einer Beilage. Wir wenden uns mit dieser *Werkstatt* vorrangig an Steuergruppen – mit der Absicht, deren Arbeit im Schulentwicklungsprozess praxis- und handlungsorientiert zu unterstützen. Gleichzeitig wendet sich das „Praxisheft Steuergruppen“ an die Schulleitung in ihrer Funktion als Mitglied einer Steuergruppe; aus diesem Grund entfällt im vorliegenden Heft die *Schulleitungsbeilage*.

Ihre Redaktion

KERSTIN GOLDSTEIN, MARIANNE HOCH

Praxisheft Steuergruppen

- 3 Steuergruppen: wie, warum und wozu?
- 3 Verhältnis Steuergruppe und Schulleitung
- 4 Ein Mandat für die Steuergruppe
- 5 Wer macht mit? Personen und Aufgaben
- 6 Es geht los!
- 7 So wollen wir miteinander arbeiten!
- 8 „Spielregeln“ für Sitzungen
- 9 Planen, Durchführen und Protokollieren von Sitzungen
- 11 Mittelfristige Planung
- 12 Ein paar Tipps zur Moderation
- 13 Analyse und Planung einzelner Entwicklungsprojekte
- 14 Planung von konkreten Schritten
- 15 Wenn die Steuergruppe vor allem eine Koordinierungsgruppe ist
- 16 Planungsübersicht der Steuergruppe über die Projekte der AG's
- 17 Wer weiß was? – Information, Transparenz und Kommunikation
- 18 Wenn es doch mal knirscht
- 19 Evaluation
- 19 Sind wir zufrieden? – Reflexion unserer Arbeit
- 21 Die Leistung der Steuergruppe
- 22 Wie geht es weiter?
- 22 Literatur
- 23 Steuergruppen-Arbeit im Überblick
- 24 „DO's“ und „DON'T's“ für Steuergruppen

Vorschau auf das nächste Heft: LERNENDE SCHULE 35/2006

Ganztagschule

Ganztägige Bildung verstärkt in der bundesdeutschen Schullandschaft zu etablieren ist eine der größten aktuellen Herausforderungen für Bildungspolitik und Schulentwicklung. Für die Arbeit vor Ort, in den Schulen, erfordert das ein Nachdenken über neue Lehr- und Lernkonzepte, über eine neue Zeit- und Personalorganisation.

Eine Reihe von Schulen hat sich bereits auf den Weg gemacht. Die LERNENDE SCHULE will diesen Schulen Hilfestellung leisten und wirft in ihrem nächsten Heft den Blick auf wichtige Nahtstellen der Ganztagschulentwicklung – mit dem Ziel, bereits bestehende Inhalte und Strukturen qualitativ weiterzuentwickeln. Schulen, die den Schritt in Richtung ganztägige Erziehung erst planen, erhalten grundlegende Informationen, die ihre konzeptionellen Überlegungen rahmen und stützen. Praxisbeispiele aus Ganztagschulen geben dem Heft Lebensnähe.

Aus dem Inhalt:

- Der rhythmisierte Tagesablauf – Basis für eine Veränderung der Unterrichtskultur
- Schulaufgaben statt Hausaufgaben – Hausaufgabenbetreuung als Bestandteil eines komplexen Förderkonzepts
- Teamarbeit als Motor der Schulentwicklung
- Leitbildentwicklung
- Mediation: Neue Wege der Konfliktlösung in der Zusammenarbeit von LehrerInnen und pädagogischen Fachkräften
- Schulleitung: Von Personalkonflikten zu neuen Konfliktlösungen